

Verkehrslärm im Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Problembeschreibung und Forderungen der Naturschutzverbände

Januar 2018

**Ständiger Arbeitskreis
der Natur- und Umwelt-
schutzverbände zum
Biosphärengebiet
Schwäbische Alb**



AG NaturFreunde

Der Lärm, der durch Motorräder und Automobile hervorgerufen wird, belastet die Menschen im Biosphärengebiet zunehmend. Insbesondere ist das bei Erholungssuchenden beliebte Lautertal betroffen. Allerdings werden auch weitere, bisher ruhige Täler und Steigen des Biosphärengebiets durch den Freizeitverkehr erschlossen, so z. B. das Lenninger Tal oder das Schmiechtal. Da mittlerweile viele Fahrzeuge mit Navigationsgeräten ausgestattet sind, werden auch diese Täler von Motorrad- und Autofahrern entdeckt. Selbst wenn nur eine Minderheit der FahrerInnen rücksichtslos fährt, ist die Belastung für AnwohnerInnen und Umwelt nicht mehr akzeptabel.

Um auf die gesundheitsschädliche Lärmbelastung aufmerksam zu machen, demonstrierte die Bürgerinitiative „Kein Motorenlärm im Biosphärengebiet Schwäbische Alb“ am Mobilitätsaktionstag des Biosphärengebiets am 14. Mai 2017 in Münsingen. Landesverkehrsminister Hermann, der auf einem Weg zu einer Veranstaltung war, geriet mitten in die Demonstration und stellte sich den Fragen und Forderungen der betroffenen Bürgerinnen und Bürger.

Außerdem nahm die Bürgerinitiative zur Verbänderunde der Natur- und Umweltschutzverbände im Biosphärengebiet Kontakt auf. In einer gemeinsamen Sitzung wurde die Thematik diskutiert und folgende regionale und überregionale Forderungen in Bezug auf den Motorrad- und Autolärm formuliert:

1. **Naturschutzverbände fordern den Gesetzgeber auf, mehr für den Lärmschutz im Straßenverkehr zu tun!**

a) Was viele Lärmgeplagte stört, ist, dass laute Motorräder und Kfz weitgehend legal sind. Die Naturschutzverbände fordern deshalb die Aufhebung der quasi unbegrenzten Zulassung lauter Motorräder und Kfz zum Zwecke des Schutzes von Mensch und Umwelt. Ebenso sind die gesetzlichen Grenzwerte für Motorradlärm deutlich zu senken. Der Grenzwert von 80 db (A) ist viel zu hoch und gilt außerdem nur in einem Geschwindigkeitskorridor von 20 bis 80 km/h.

b) Es muss verbindlich festgelegt werden, dass Manipulationen in den modernen, elektronisch steuerbaren Klappenauspuffanlagen durch geeignete Vorkehrungen verhindert werden. Außerdem müssen die Bußgelder bei unzulässigen Veränderungen, wie z. B. eine Demontage der „DB-eaters“, wirk-

sam erhöht werden. Ein Skandal ist es, dass es im Gegensatz zu früher keine Punkte in der „Verkehrssünderdatei“ in Flensburg mehr gibt, und eine Weiterfahrt nicht untersagt werden kann, da es sich „nur“ um Lärm und kein Verkehrssicherheitsproblem handelt.

2. Naturschutzverbände fordern mehr Kontrollen gegen Motorradlärm!

Die Naturschutzverbände sehen mehr, gegebenenfalls kontinuierliche Kontrollen und Messungen in den betroffenen Gebieten als wirksames Mittel gegen Motorradlärm an. Es sind sowohl die Anzahl der Fahrten als auch die gefahrenen Geschwindigkeiten und die Lärmbelastung zu messen. Es gilt dabei es mehrere Sachverhalte zu kontrollieren:

- Manipulationen an den Motorrädern
- Geschwindigkeitsbegrenzungen
- Überholverbote

3. Naturschutzverbände fordern Maßnahmen im Biosphärengebiet gegen Motorradlärm!

a) Bei entsprechenden Ergebnissen von Messungen und Kontrollen ist die Lärmbelastung in stark belasteten Gebieten **kurzfristig** mit geeigneten **Maßnahmen** auf das Maß zu senken, von dem keine Gesundheitsgefährdung mehr ausgeht. Dabei darf es keine Tabus geben. Angefangen bei Geschwindigkeitsbegrenzungen und Überholverböten, bis hin zu zeitweisen, zum Beispiel an Wochenenden, oder dauerhaften Streckensperrungen.

b) Im Rahmenkonzept des Biosphärengebiets werden übrigens „Orte der Stille“ gefordert. Ein Grund mehr dafür, dass der Ländliche Raum dieser Region nicht zu einem „Ort des Lärms“ degradiert wird. Dem Ruhebedürfnis von Mensch und Umwelt ist gerade in dieser Modellregion klar Vorzug vor den Freizeitwünschen einer kleinen Gruppe zu geben. **Mittelfristig** fordern die Naturschutzverbände deshalb für das gesamte Biosphärengebiet Schwäbische Alb ein **verbindliches Konzept** zur Senkung des Verkehrslärms. An der Erstellung dieses Lärminderungskonzeptes könnten neben Behörden, KommunalvertreterInnen und AnwohnerInnen sowie NaturschutzvertreterInnen auch Motorsportverbände mitwirken. Allerdings stellt sich die Frage, inwieweit diese Einfluss auf unorganisierte bzw. „von außen“ kommende FahrerInnen haben. Eine beispielhafte Initiative, in der sich vom Motorradlärm Betroffene und FahrerInnen zusammengetan haben, ist www.motorradlaerm.de/.

Es besteht dringender Handlungsbedarf! Die im Biosphärengebiet aktiven Naturschutzverbände sind gern bereit, die Erstellung des Konzeptes zu unterstützen, wenn sichergestellt ist, dass die dort formulierten Ziele zeitnah umgesetzt werden.

**Ständiger Arbeitskreis
der Natur- und Umwelt-
schutzverbände zum
Biosphärengebiet
Schwäbische Alb**



AG NaturFreunde